



Newsletter «Projekt Breite»

Waldkirch und Bernhardzell
Ausgabe 3 / 18. Dezember 2014

Gemeinde
Waldkirch
Schule Waldkirch-Bernhardzell

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Bernhardzell und Waldkirch

Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für das Projekt Breite schreiten mit grossen Schritten voran. Bereits konnten wir Sie in zwei Newslettern über die Herausforderungen der Musikschule sowie den Bauzustand des Kindergartens Steig informieren. Im vorliegenden Newsletter soll das Schwergewicht auf den neuen Schulformen liegen.

Gleichzeitig schwenken wir langsam auf die Zielgerade ein. Wir möchten Ihnen bis zur nächsten Bürgerversammlung weitere Informationen zukommen lassen, damit Sie am 25. März 2015 ausreichend Informationen für die Entscheidung über den Kredit für den Projektwettbewerb besitzen.

Vielleicht geht Ihnen der Prozess zu langsam oder es fehlen noch Informationen und Zahlen. Zum ersten kann ich nur sagen, es ist sehr wichtig, dass wir uns jetzt die notwendige Zeit nehmen, um eine saubere und abgestimmte Grundlage – nämlich das Raumprogramm – zu erstellen, anstatt gegen Ende des Bauprojekts zu merken, was wir vergessen haben. Und zum zweiten werden wir Sie

bis zum Frühling 2015 mit Kennzahlen und Daten noch beliefern.

Der Tag der offenen Tür am 10. Januar 2015 stellt sicher eine gute Möglichkeit für Sie dar, sich 1:1 vor Ort im Kindergarten Steig sowie im Altbau Breite über die «Unwegsamkeiten» des Schulunterrichts zu informieren. Abgerundet soll dies mit Kennzahlen sowie mit grundsätzlichen Überlegungen zum Bauvorhaben im Newsletter 4 sowie mit dem publizierten Raumprogramm werden.

Es ist uns ein Anliegen, dass Sie bereits im Frühling 2015 «erahnen» können, was wir mit dem Bauprojekt umsetzen wollen. Der Kredit für den Projektwettbewerb gibt uns dann die Möglichkeit, ein Siegerprojekt zu küren. Aufgrund dieses Projektes kann dann der effektive Baukredit berechnet und Ihnen zur Abstimmung vorgelegt werden.

Andreas Bolzern,
Schulratspräsident

Kernprobleme

Neue Schulformen

Es ist anscheinend eine Zeiterscheinung, dass wir für die gleiche Tätigkeit immer mehr Platz benötigen. Diese Entwicklung ist auch im Wohnungsbau zu erkennen. Eine Familie braucht heute einiges mehr an Quadratmetern als Mitte des letzten Jahrhunderts. Obwohl der Hauptzweck immer noch «Wohnen» heisst. Früher mussten sich die Kinder zu zweit oder zu dritt ein Zimmer teilen – heute soll es ein Zimmer pro Kind sein.

In den Siebzigerjahren waren wir noch rund 40 Schülerinnen und Schüler in einem Schulraum! Heute dürfen wir vom Kanton vorgeschrieben nur noch maximal 24 Kinder in einem Raum beschulen. Das bei 40 Kindern der frontale Unterricht im Vordergrund stand und keine grosse individuelle Unterstützung Platz hatte, ist verständlich.



Nehmen Sie das heutige Bild in der Schule. Der Umgang mit der Heterogenität der Schüler steht im Vordergrund. Jedem Kind soll man so weit als möglich entsprechend seinem Niveau und seinen Bedürfnissen gerecht werden. Da sind andere Schulformen als der Frontalunterricht gefragt. Differenzierter Umgang mit jedem einzelnen Kind innerhalb der Klasse oder Anwendung von unterschiedlichen Lern- und Lehrformen benötigen am Schluss viel Platz.



Auch bedürfen solche Lehrformen mehr Personaleinsatz. Das heisst, mehr als eine Lehrperson ist im Raum anwesend – sei es als Teamteaching-Person, Klassenassistentin oder Schulische/-r Heilpädagogin/-e – die mit der Klasse oder mit einzelnen Kindern arbeitet. Ohne Gruppenraum oder mit zu kleinen, engen Räumlichkeiten ist es unmöglich, eine ruhige Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Unsere Schulhäuser wurden in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts gebaut. Also während der Zeit des Frontalunterrichts. Gruppenräume oder multifunktionale Räume waren dazumal noch ein Fremdwort – heute aber ein omnipräsentes Bedürfnis im Schulbetrieb. Die Schüleranzahl ging zwar in den letzten 20 Jahren zurück – aber die Anzahl Klassen reduzierte sich nicht im gleichen Masse, weil die Bandbreite der Klassengrössen vom Kanton nach unten angepasst wurde. In den letzten 5 Jahren sind die Schülerzahlen relativ stabil geblieben. Für die Zukunft ist diese Entwicklung im gleichen Masse absehbar:

Schülerzahlen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kindergarten Steig	73	70	62	76	83	74	72
Primarschule Waldkirch	207	207	214	211	201	214	215
Total	280	277	276	287	284	288	287

Anzahl Klassen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kindergarten Steig	4	4	4	4	4	4	4
Primarschule Waldkirch	11	12	12	12	12	12	12
Total	15	16	16	16	16	16	16

Raumprogramm

Das Raumprogramm stellt das wichtigste Dokument für den Projektwettbewerb dar. In diesem sind die heute vorhandenen sowie die neu benötigten Räume aufgeführt. Jeder Raum ist mit seinem Hauptverwendungszweck, seinen zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten sowie der dafür benötigten Quadratmeter aufgelistet.

Je mehr «Wünsche» im Raumprogramm aufgeführt sind, umso mehr Platzbedarf entsteht, was schlussendlich die Kosten in die Höhe treibt. Eine optimierte Doppelnutzung der Räume reduziert das Bauvolumen bzw. die Kosten.

Der Schulrat hat im vergangenen Jahr das Raumprogramm erstellt, mit den betroffenen Lehrpersonen besprochen und mit ihnen abgestimmt. Dabei wurde ein Hauptgrundsatz definiert, dass die Räume mehrfach genutzt werden müssen. Das heisst nicht eine Person benutzt einen bestimmten Raum, sondern der Raum wird von mehreren Funktionalitäten benutzt. Somit kann der Raumbedarf stark reduziert werden. Dies heisst aber auch, dass sich der Schulrat und die Schulleitungen schon heute im Klaren sein müssen, wie sie den zukünftigen Schulbetrieb sehen. Die zukünftigen Entwicklungen müssen antizipiert werden können.

Das Raumprogramm wurde im Gemeinderat sowie auch den Parteien zur Verfügung gestellt, damit die Bedürfnisse breit abgestützt beurteilt werden können.

Damit das Raumprogramm eine realistische Basis für den Wettbewerb darstellt, wurde dessen Machbarkeit auf dem Gelände des Schulhauses Breite überprüft. Sobald der Gemeinderat das Raumprogramm definitiv verabschiedet hat, werden wir dieses in einer geeigneten und verständlichen Form allen Interessierten zur Verfügung stellen.

Baukommission

Die Baukommission ist verantwortlich, im Auftrag des Gemeinde- und Schulrats das Geschäft Projekt Breite zu leiten, zu planen und umzusetzen. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitz: Andreas Bolzern,
Schulratspräsident

Mitglieder: Franz Müller,
Gemeindepräsident
René Keller, Schulrat
Felix Oberholzer,
Lehrervertretung

Berater: Karpeter Trunz,
Trunz + Wirth, Henau

Protokoll: Sonja Nussli, Leiterin
Schulverwaltung

Tag der offenen Tür

Kommen Sie am Samstag, 10. Januar 2015, von 9.00 bis 11.00 Uhr im Kindergarten Steig oder im Schulhaus Breite vorbei. Anhand des normalen Schulbetriebs soll Ihnen gezeigt werden, was es heisst, in den vorhandenen Räumlichkeiten Schule zu geben. Der Schulrat sowie die Schulleitung Primarschule werden Sie vor Ort informieren und Sie durch die Schulhäuser führen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich vor Ort zu informieren!

Termine

10.01.2015 Tag der offenen Tür
Februar 2015 Newsletter 4
17.03.2015 Informationsanlass